

Rheingauer Bote.



Rüdesheimer Zeitung.

Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

40. Jahrgang.

№ 103

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich M. 1.20 ohne und M. 1.40 mit Illustr. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postaufschlag. Telefon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.
Freitag, den 1. September

Inserationsgebühr: die viergespaltene Petitzeile für Rüdesheim 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; bei mehrmaliger Einrückung entsprechender Rabatt. Druck u. Verlag von H. Reier in Rüdesheim.

1916.

Bekanntmachung.

Dosenmilch kann an minderbemittelte Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren zum Preise von einer Mark abgegeben werden. Wer solche Milch wünscht, hat bei dem Magistrat schriftlich einen Antrag zu stellen, unter Angabe der Namen der Kinder und ihrer Geburtszeit.

Die Bezugsscheine für die Milch werden im Rathaus — Zimmer 3 — ausgegeben.

Rüdesheim, den 31. August 1916.

Der Magistrat: Alberti.

Minderbemittelte Personen, welche Spiritus zum Brennen und Kochen nötig haben, können denselben bei Frau Laut, Markt zum Preise von 55 Pfennige für die Literflasche erhalten, gegen Abgabe eines von dem Magistrat ausgegebenen Bezugsscheines. Das Bedürfnis der Abgabe, muß dem Magistrat nachgewiesen werden. Ausnahmeweise kann auch Spiritus in der Menge von ein Liter zum Preise von 1.50 M. ohne Bezugsschein abgegeben werden; aber nur im Falle dringender Not und wenn der ihn Verlangende bei der Abgabe der Bezugsscheine nicht berücksichtigt werden konnte.

Rüdesheim, den 31. August 1916.

Der Magistrat: Alberti.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung betr. Beschlagnahme und Ablieferung der Fahrradbereifungen werden die in den Gemeinden Rüdesheim, Ahmannshausen, Sibingen und Aulhausen wohnenden Besitzer von Fahrradbereifungen aufgefordert dieselben in der Zeit vom 5. bis 15. September und zwar Dienstags und Freitags morgens von 8—12 Uhr im Brömserbause in Rüdesheim zur Ablieferung zu bringen. Die Schläuche und Decken müssen in einem Stück, die Schläuche mit Ventilen versehen zur Ablieferung kommen. Die bis zum 15. September nicht abgelieferten Bereifungen werden enteignet werden.

Rüdesheim, den 1. September 1916.

Der Magistrat: Alberti.

Bekanntmachung.

Das Fleisch wird morgen, Samstag, den 2. September verabsolgt, unter Entwertung der No. 31.

1. Bei Metzger Leopold Rüdes:

Bezirk 12 von 8—9 Uhr vormittags

" 11 " 9—10 " "

" 10 " 10—11 " "

" 9 " 11—12 " "

" 8 " 1—2 " nachmittags

" 7 " 2—3 " "

" 6 u. 5 " 3—4 1/2 " "

" 4 " 5—6 " "

" 3 u. 2 " 6—7 " "

" 1 " 7—8 " "

2. Bei Metzger Siegm. Hirschberger:

Bezirk 26 u. 25 " 8—9 Uhr vormittags

" 24 " 9—10 " "

" 23 " 10—11 " "

" 22 u. 21 " 11—12 " "

" 20 " 1—2 " nachmittags

" 19 " 2—3 " "

" 18 u. 17 " 3—4 " "

" 16 " 4 1/2—6 " "

" 15 " 6—7 " "

" 14 u. 13 " 7—8 " "

Die abzugebende Menge kann erst in den Verkaufsstellen angegeben werden.

Rüdesheim, den 1. September 1916.

Der Magistrat.

Es ist angeregt worden, ordentlichen und verdienten Urläufern aus dem Felde, welche in der Heimat keine Angehörigen mehr besitzen, Gelegenheit zu geben, während eines kürzeren Aufenthaltes in der Heimat bei geeigneten Familien kostenfreie Aufnahme zu finden. Haushaltungen, die bereit und in der Lage sind, dieser Anregung durch Bereitstellung von Quartier und Verpflegung nachzukommen, werden gebeten dies dem Magistrat mitzuteilen.

Rüdesheim, den 30. August 1916.

Der Magistrat: Alberti.

Der Krieg.

Der deutsche Generalstab meldet:

wb Großes Hauptquartier, 31. Aug. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Frontabschnitt beiderseits von Armentieres entwickelte der Gegner rege Tätigkeit. Seine im Anschluß an starke Feuerüberfälle vorgehenden Erkundungsabteilungen sind abgewiesen.

Bei Roclincourt (nördlich von Arras) machte eine deutsche Patrouille im englischen Graben eine Anzahl Gefangene.

Beiderseits der Somme hält sich der Feuerkampf auf großer Stärke. Wie nachträglich gemeldet ist, ging gestern früh südlich von Martinpuich ein gegen die feindliche Stellung vorspringender Graben verloren.

Im Maasgebiet herrschte, abgesehen von kleinen Handgranatenkämpfen bei Fleury, Ruhe.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Westlich von Riga, im Brückenkopf von Düna, im Stochobogen, südöstlich von Rowel, südwestlich von Luch und in einzelnen Abschnitten der Armee des Generals Grafen von Bothmer finden lebhafteste Artilleriekämpfe statt.

In den Karpathen haben wir bei der Erstürmung des Kukul einen Offizier, 199 Mann gefangen genommen. Feindliche Gegenstöße sind hier abgewiesen.

Bei Durchführung von Angriffen auf militärische Anlagen von Luch und Torczyn schossen unsere Flieger drei feindliche Flugzeuge ab, ein weiteres

Angiolina.

Novelle von der Adria von Hans v. Bafedow.
9] (Nachdruck verboten.)

Dann stand sie und sah ihm nach — als er um die kleine Landzunge bog, die sich da, von den Cypressen und dem kleinen Turm aus in das Lagunenwasser schob, und so ihren Augen entwand. Sie warf sie sich zu Boden, dort, an dieselbe Stelle, wo er eben gestanden und gesagt hatte: „Sie haben eine schöne Stimme, Angiolina!“ und weinte lange — lange. Sie sann darüber nach, wie seltsam es doch sei, daß sie ihn so gern habe, trotzdem er sie nicht lieben könne — denn das mußte er doch wohl nicht, da er allzu lieblos war — allzu lieblos.

Und ihre Gedanken lösten sich in immer heißeren und heißeren Tränen auf. —

Karl aber trieb mit tüchtigem Ruderschlag sein Boot dicht am Schilf und Ried der Lagunen dahin und steuerte dann, als er den Lagunensteig verlassen, in das offene Wasser hinaus. Leichtgeäußelte Wellen, über die der heiße, dunstige Wind hinstrich, leckten das sandige Ufer und spritzten hoch auf dem Felsgestein, das man zum Schutz des Ortes an den Weidendämmen gelagert.

Vor ihm ragte die Domkirche, der Campanile und die Tempelruinen von Aquileja empor in die mit gelbem Nebel erfüllte, schwere Luft und darüber, am Karstabhänge, schimmerte sonnenbeschienen das alte, palmenumraute Kastell Duino, mit den dunklen, mächtigen Bäumen des alten, heiligen Gains und darüber ragte die Ruine Monfalcone, die sich scharf

von den Schneebäuern der Julischen Alpen abhob, in den hier tiefblauen, dunstgeläuterten Himmel.

Die Sonne stand gerade im Zenit. Sie leuchtete hinein in das dunkle, sattgrüne Wasser und glitzerte golden in den Tropfen, die die Ruder emporschleuderten. Sie spielte auf den gelben, arauen und roten Segeln, die allenthalben aufstanken, spielte, violette Schatten werfend, um das Boot Karls herum. Fern herüber scholl das Mittagläuten und von einem Dalmatiner Fahrzeug die Töne einer Ziehharmonika — eine alte, schwermütige Volksweise. —

Karl steuerte nach dem anderen Ufer hinüber, dorthin, wo der alte Timabus sein wenige Schritte zuvor dem Felsgestein entströmendes Wasser ins Meer ergießt. Von dort, das wußte er, ist ein herrlicher Blick auf Schloß Duino, jenes seltsame Bauwerk, das vom alten Römerkastell an die Baustile aller Jahrhunderte aufweist, das in allen Jahrhunderten zum Teil zerstört und stets wieder neu erbaut ist. Namentlich jetzt, wo die höher gehenden, sonnendurchglühnten Wellen an dem alten Felsen mit seinen Terrassen emporspritzten und gierig nach den Palmen und blühenden Pflanzen leckten, die hier in kältegeschützter Bucht prächtig gediehen, war das Bild von romantischem Reiz.

Dann zog er die Ruder ein, warf sich auf den Boden seines Bootes und ließ sich von den Wellen schaukeln. Er blickte nachdenklich zum Himmel, der sich in seiner tiefen, nebelumwolkten, wolkchenüberzogenen Bläue in weitem Bogen über ihn spannte. Beim leisen Blätschern der Wogen, die an seinem Boot emporspritzten, dachte er an Vergangenes —

an seine Heimat, seine Mutter — an jene dunkle Stunde seines Lebens, die ihn zwang, jenen Schwur zu leisten, der jetzt an seinem Herzen nagte und fraß. Jeder Einzelheit entsann er sich, Schritt für Schritt — so wie alles gekommen — sein ganzes Leben, bald jeden Moment ausmalend, bald lange, gleichgültige Phasen überspringend, so wie es sich in seiner Erinnerung malte, zog an ihm vorüber.

Drittes Kapitel.

Seine Jugend! Sie war lieb und traut, einfach harmonisch. Schon früh war seine Mutter verwitwet — kurz vor seiner Geburt war der Vater gestorben. In der stillen Trauer der Mutter, gerade in der Zeit, da er geboren wurde, lag der Keim zu seinem stillen, träumerischen Wesen. Die Mutter hatte viel gelitten durch den Tod ihres Gatten, der die Freude nicht haben sollte, seinen erstgeborenen Sohn nur einmal auf den Knien zu schaukeln, nur einmal zu küssen. Aber es kam dann jene milde Resignation über sie, die ihr zeitlichen eigen bleiben sollte — alle Freude, alles Glück suchte sie in ihrem Sohn, alle Liebe schenkte sie ihm. So wuchs er heran, Kameraden, geschweige denn Freunde, hatte er nie gehabt, seine Mutter erlegte ihm alles.

So kam es, daß sich sein Wesen verinnerlichte, daß ein Uebermaß von Empfinden, von weichem Empfinden in ihm aufblühte, seltsamerweise wurde im Gegensatz dazu sein Charakter ein herb männlicher. Das mochte wohl ein Erbteil seines Vaters sein, der als Militärarzt in heißen Schlachten Mut und Entschlossenheit oftmals bewährt hatte. (Fortf. f.)

wurde am 29. August bei Vistopady (an der Beresina) außer Gefecht gesetzt.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Der Kaiser an Falkenhayn, Hindenburg und Ludendorff.

wb Berlin, 30. Aug. (Amtlich.) Die allerhöchsten Kabinettdres, mit denen Seine Majestät der Kaiser den Wechsel in der Besetzung der Stelle des Chefs des Generalstabes des Feldheeres anordnete haben folgenden Wortlaut:

An den

General der Infanterie von Falkenhayn,
Chef des Generalstabes des Feldheeres.

Großes Hauptquartier, den 29. August 1916.

Mein lieber General v. Falkenhayn!

„In dem Ich Ihrem Wunsche um Enthebung von Ihrer bisherigen Stelle nicht entgegen sein will, nehme ich Veranlassung, Ihnen aus vollem Herzen zu danken für die Hingabe und Pflichttreue, mit der Sie in nunmehr zwei Jahren Ihres schweren und verantwortungsvollen Amtes unter entzagedvoller Einsetzung Ihrer Kräfte und Ihrer Person gewaltet haben. Was sie insbesondere an tatkräftiger und vorausschauender Arbeit, in unermüdlichem Schaffensdrang für die Armee und das Vaterland geleistet haben, soll Ihnen nicht vergessen werden. Die volle Würdigung Ihrer jetzt im Kriege an der Spitze des Generalstabes erworbenen Verdienste wird aber einer späteren Zeit vorbehalten sein müssen. Mir persönlich sind Sie ein treuer und selbstloser Berater gewesen; in Dankbarkeit hierfür beglücke Sie meine besten Wünsche für die Zukunft und verleihe Ich Ihnen Kreuz und Stern der Großkomture des königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern.“

Sie beziehen Ihr bisheriges Gehalt aus dem Etatskapitel für Offiziere in besonderen Stellungen, bis Ich über Ihre anderweitige Verwendung eine Entscheidung getroffen habe.“ Wilhelm R.

An den

Generalfeldmarschall v. Benedendorff und
v. Hindenburg.

„Ich ernenne Sie zum Chef des Generalstabes des Feldheeres und bin überzeugt, daß ich diese Stellung in keine besseren Hände legen kann. Ich erwarte mit Vertrauen, daß Sie meiner Armee und dem Vaterlande die erdenklich besten Dienste in dieser Stellung leisten werden. Erneut benutze Ich diesen Anlaß, um den siegreichen Beschützer unserer Ostfront warmen Dank zu sagen für alles das, was er während zweier Kriegsjahre für das Vaterland geleistet hat.“

Großes Hauptquartier, den 29. August 1916.
gez.: Wilhelm R.

An den

Generalleutnant Ludendorff.

„Ich ernenne Sie unter Beförderung zum General der Infanterie zum ersten Generalquartiermeister mit den Gehältern eines Kommandierenden Generals und spreche Ihnen bei dieser Gelegenheit warmen Dank für die vortrefflichen Dienste aus, die Sie während zweier Kriegsjahre Mir und der Armee geleistet haben.“

Großes Hauptquartier, den 29. August 1916.
gez.: Wilhelm R.

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:

wb Wien, 30. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 30. Aug. 1916:

Russischer Kriegsschauplatz:

Auf den Höhen nordöstlich von Orsova schlugen unsere Truppen wiederholte rumänische Angriffe ab. Sonst wurden die an die Grenze vorgeschobenen Kraftgruppen schrittweise und planmäßig, wie es für den Kriegsfall vorgesehen war, zurückgenommen. Der Feind wird sich rühmen, Petroseny, Brassó und Kezdivasarhely besetzt zu haben. Die nördlichsten rumänischen Kolonnen stehen im Gyergyó-Gebirge im Kampf.

In den galizischen Waldkarpathen haben deutsche Truppen den Russen die in den letzten Wochen heikumstrittene Höhe Kukul wieder entzogen.

Im übrigen außer Vorkampfen an der russischen Front keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Nichts von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unsere Donauflotte zerstörte bei Turnu

Magurele an der unteren Donau rumänische Schleppschiffe, Hafenmagazine und militärische Anlagen. Sie erbeuteten bei Jimniea zwei volle Schlepper, ein Stegsschiff und zwei Motorboote. An der unteren Bojsa erhöhte Patrouillentätigkeit.

wb Wien, 31. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 31. Aug. 1916:

Russischer Kriegsschauplatz:

Auf den Höhen östlich von Herkules Fürdő wurden rumänische Angriffe abgeschlagen. Die im Göl-Gebirge kämpfenden I. und II. Truppen bezogen auf den Höhen westlich von Göl-Szereba neue Stellungen. Sonst an der ungarischen Front keine wesentliche Aenderung der Lage.

An der russischen Front entfaltete der Gegner an zahlreichen Stellen erhöhte Artillerietätigkeit.

Italienischer und südöstl. Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Krieg im Orient.

wb Konstantinopel, 29. Aug. (Nichtamtlich.)

Das Hauptquartier teilt mit:

An der Kaukasusfront setzte unser rechter Flügel auch gestern den Angriff erfolgreich fort. Infolge einer Bewegung gegen die Rückzugslinie eines Teiles der feindlichen Streitmacht wurde dieser in aufgelöster Flucht nach verschiedenen Richtungen zerstreut. Feindliche Soldaten, die auf dem Kampfplatze verblieben waren, wurden teilweise gefangen die, die widerstanden, getötet. In der Mitte und auf dem linken Flügel außer unbedeutenden Ueberfällen von Hüben und drüben, Patrouillengefechten, die für uns günstig verliefen, Feuerwechsel und örtlichen Gefechten ohne Bedeutung kein wichtiger Vorgang. Von fünf feindlichen Flugzeugen, die in den Gewässern von Gasa von einem Flugzeugmuttergeschiff aufgestiegen waren und Bomben abwarfen, mußte das eine niedergehen und wurde mit dem Führer eingebracht. Zwei feindliche Flugzeuge, die am gleichen Tage über el Arisch erschienen, wurden durch Feuer zur Flucht gezwungen. Von den anderen Fronten nichts Erwähnenswertes.

Die türkische Kriegserklärung an Rumänien.

wb Konstantinopel, 30. Aug. (Nichtamtlich.)

Wie die Agence Milli meldet, hat der Ministerrat gestern die Kriegserklärung der Türkei an Rumänien beschlossen.

Berlin, 31. Aug. Zur Kriegserklärung der Türkei an Rumänien schreibt das „Berl. Tgl.“:

Die Nachricht wird in Deutschland und in den verbündeten Ländern mit herzlichem Befriedigung, aber wie eine Tatsache, die man mit Sicherheit erwarten durfte, aufgenommen werden. Es erscheint als eine Selbstverständlichkeit, daß gegenüber Rumänien wie gegenüber allen anderen gemeinsamen Gegnern die verbündeten Völker Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei den engen Zusammenhalt und die feste Waffengemeinschaft wahren, die ihnen bis zum heutigen Tage, über alle Schwierigkeit hinweggeholfen und große Erfolge ermöglicht haben und die auch weiterhin Siegesbürgschaften sind.

Der „Lokal-Anzeiger“ sagt:

Die Entsendung türkischer Truppen nach Galizien vor einigen Wochen, war eine weithin sichtbare Bekundung des Willens unserer türkischen Bundesgenossen, Schulter an Schulter mit den Mittelmächten dem Ententesturm überall dort entgegenzutreten, wo politische und strategische Notwendigkeit es wünschenswert erscheinen lassen. Die rumänischen Hoffnungen richten sich über das Schwarze Meer auf die ungehinderte Dardanellen-durchfahrt und Rumäniens enger Anschluß an Rußland, dem der Besitz Konstantinopels noch immer als eines seiner politischen Ziele vorsteht, rückt gerade auch diese Frage wieder in den Vordergrund des osmanischen Interesses. Die neue Türkei hat erkannt, wo ihre wahren Freunde sitzen. Ihre Bündnistreue entspricht auch in diesem Falle dem wohlverstandenen eigenen Interesse.

In der „Deutschen Tageszeitung“ heißt es: Wir sehen aus der Kriegserklärung die unverbürgliche Treue der Türkei zu ihren Bundesgenossen und daß man in Konstantinopel die durch die rumänische Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn geschaffene Lage klar erkannte.

Vom Balkan.

wb Berlin, 31. Aug. (Amtlich.) Die hiesige bulgarische Gesandtschaft hat aus Sofia die Nach-

richt erhalten, daß der rumänische Gesandte in Sofia gestern Abend seine Pässe verlangte und daß somit von rumänischer Seite aus die diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und Rumänien seit gestern Abend 6 1/2 Uhr abgebrochen worden sind.

Berlin, 31. Aug. Aus den heute Donnerstag, aus Sofia hier eingetroffenen Meldungen geht hervor, daß die letzten politischen Ereignisse die bulgarische Regierung nicht unvorbereitet getroffen haben und daß in Uebereinstimmung mit Berlin die Anwendung der gleichen Folgerungen als bevorstehend zu gelten habe, die bereits in der deutschen Kriegserklärung an Rumänien zum Ausdruck kam.

Berlin, 31. Aug. Aus Sofia liegen heute Vormittag keine Nachrichten über die von Bulgarien zunächst beabsichtigten Schritte vor, doch hört die „B. Z. a. M.“ aus unterrichteten Kreisen, daß zwischen der deutschen und der bulgarischen Regierung volles Einvernehmen besteht.

wb Budapest, 30. Aug. Das in Budapest erscheinende rumänische Tageblatt „Foi Popubului“ bespricht die rumänische Kriegserklärung und sagt:

Unser heißester Wunsch war es immer, daß Rumänien an der Seite der Zentralmächte stände. Nachdem das nicht geschehen ist, müssen wir der neuen Lage volles Verständnis entgegenbringen. Jedes Band mit den Rumänien des Königreiches ist zerissen. Wir verharren in Treue zu Thron und Vaterland. Wir haben der Fahne Treue geschworen, wir kämpfen mit derselben Tapferkeit und Loyalität für ihren Ruhm und Sieg wie bisher. Wir mahnen unsere Stammesgenossen in Siebenbürgen und Ungarn, Ruhe zu bewahren. Wir ungarländische Rumänen halten dem ungarischen Vaterlande die Treue. Wir müssen uns mit den Interessen unseres ungarischen Vaterlandes identifizieren, damit uns nicht der Vorwurf treffe, als ob die Rumänen nicht gute Patrioten und treue Söhne des Vaterlandes wären.

Köln, 30. Aug. (zf.) Der „Kölnischen Volkszeitung“ zufolge schreibt die „Gazetta Dicinese“, in italienischen politischen Kreisen würde ein Eingreifen Griechenlands in den Krieg nicht wohlwollend aufgenommen werden, weil es „Aspirationen“ habe, die seine Kräfte und Verdienste überschritten. Sein Eintritt würde den Vierverband nur Unannehmlichkeiten aussetzen. „Secolo“ meint, König Konstantins Anteil an den Verhandlungen sei zu zwei Drittel diplomatischer Natur und entspringe dem Wunsche, Zeit zu gewinnen und auf eine Klärung der Lage zu warten, bevor er eine Entscheidung treffe.

London, 31. Aug. (zb.) Reuters meldet: Der Kriegsberichterstatter Ward Price drahtet aus Athen vom 29. August, es gehe dort das Gerücht, daß König Konstantin von Griechenland nach Larissa geflohen sei. Eine deutsche Eskadron von 300 Ulanen erwarte ihn dort.

Berlin, 31. Aug. Wie jetzt bekannt wird, haben die Vertreter des norwegischen Reederverbandes mit der englischen Regierung einen Vertrag abgeschlossen, durch den 50 norwegische Dampfer der englischen Regierung zur Verfügung gestellt werden. Diese außerordentlich hohe Zahl norwegischer Dampfer von insgesamt 150 000 Tonnen Gehalt ist schon in diesen Tagen zur Benutzung durch England bereit. Klar ist, daß diese 50 sogenannten neutralen Dampfer für England und seine Verbündeten Kriegsdienste zu tun haben. (B. Z.)

wb San Domingo, 30. Aug. Meldung der Agence Havas. Das amerikanische Linien Schiff „Memphis“ ist durch einen Sturm gegen die Küste geworfen worden. Es werden die größten Anstrengungen gemacht, um die 1060 Mann starke Besatzung zu retten.

Politische Rundschau.

Berlin, 30. Aug. Wie die „Tägl. Rdsch.“ schreibt, ist die Ernennung Hindenburgs von Falkenhayn selbst vorgeschlagen worden.

wb Sigwaringen, 29. Aug. (Nichtamtlich.) Der Fürst von Hohenzollern, ein Bruder des Königs von Rumänien hat sämtlichen Beamten und Bediensteten verboten, in Zukunft rumänische Ordensauszeichnungen anzulegen.

wb Fern, 29. Aug. „Secolo“ meldet aus Rom: Die gestrigen Ereignisse kamen für den Vatikan ganz unerwartet. Der Paps war durch die Nachricht der Kriegserklärung Rumäniens an Oesterreich-Ungarn tief erschüttert und rief aus: „Wir hofften, daß uns dieser neue Schmerz erspart bleiben würde.“ Hierauf zog sich der Paps in seine Privatgemächer zurück.

Wien, 30. Aug. (kf.) Der Rumänenklub des Abgeordnetenhauses versendet eine Erklärung, wo die Kriegserklärung Rumäniens verurteilt und die unverbrüchliche Treue des rumänischen Volkes Bulowina zu Kaiser und Reich betont wird.

Berlin, 31. Aug. Ueber die Haltung Dänemarks waren in diesen Tagen hier und da völlig unsinnige Gerüchte verbreitet. Das „D. Tzbl.“ sagt hierzu: Dänemark denkt selbstverständlich nicht daran, die Neutralitätspolitik aufzugeben, die es bisher in durchaus einwandfreier Weise befolgt hat.

Wien, 30. Aug. (kf.) Der dänische Geschäftsträger Fleming erklärte im Ministerium des Aeußern, Dänemark werde in dem Krieg Rumäniens gegen Oesterreich-Ungarn seine Neutralität bewahren.

New-York, 30. Aug. Von einem hervorragenden amerikanischen Parteigänger der Entente wird der „Frkst. Btg.“ gemeldet, Englands unnachgiebige Haltung in der Frage der schwarzen Listen und Postbeschlagnahmen, entfremde ihr die amerikanischen Sympathien und bewirke, daß die öffentliche Meinung Amerikas jetzt mehr als früher für Deutschland sei.

Bermischte Nachrichten.

* **Rüdesheim, 1. Sept.** Dem Musiketier Konrad Lambertie, Sohn des Fuhrunternehmers Philipp Lambertie von hier, welcher z. Bt. schwer verwundet im Parlazarett Montmédy liegt, wurde die hessische Tapferkeitsmedaille für Tapferkeit vor dem Feinde vor Verdun verliehen.

* **Rüdesheim, 1. Sept.** Der Turngau Südrassau hält sein Jugendturnen am 17. September nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Spielplatz ab. Die Wettübungen sind Freihochsprung mit Brett, Oberstufe 1—1.50 Meter, Unterstufe 0.80—1.30 Meter, Werfen, Oberstufe 5 Kilo 5—10 Meter weit, Unterstufe Ballwerfen 25—45 Meter. Laufen, Oberstufe 17 und 2 Fünftel bis 13 und 2 Fünftel Sekunden, Unterstufe 18 und 2 Fünftel bis 14 und 2 Fünftel Sekunden, Freiübungen. Alle Jünglinge und junge Turner der Turnvereine des Gauces, ferner die Mitglieder der im Gaubereich bestehenden Jugendwehren und aller staatlich angeschlossenen, Leibesübungen betreibenden Vereine sind zur Teilnahme berechtigt.

* **Rüdesheim, 1. Sept.** Die Verpflichtung zur Vorlage von Bezugscheinen erstreckt sich nach einer Entscheidung der Reichsbeleidungsstelle auch auf Puztücher und Scheuerlappen. Gewerbetreibende dürfen daher diese Sachen nicht mehr ohne entsprechenden Bezugschein abgeben. Bei den Anträgen auf Kleiderbezugscheine wird von dem Publikum immer wieder übersehen, daß die Prüfungsstelle die Vorlage eines Ausweises über die Person verlangen muß. Ein amtliches Papier, das über die Person Auskunft gibt, ist also mitzubringen.

* **Rüdesheim, 1. Sept.** (Zwischenhöchstpreise für das ganze Reich.) Nach einer Berliner Drahtmeldung will Vatodi anlässlich der übermäßigen Preissteigerung Zwischenhöchstpreise für das ganze Reich einführen und zwar sollen das Pfund im Kleinverkauf 25 Pf. kosten.

* **Rüdesheim, 1. Sept.** (Beschlagnahme und Bestandsmeldung von Platin.) Der zunehmende Bedarf der Heeresverwaltung an Platin hat dazu geführt, daß in der letzten Zeit bei einer Anzahl von Betrieben die Platinbestände durch Verfügungen der Militärbefehlshaber beschlagnahmt wurden. Diese Einzelbeschlagnahmen haben sich jedoch nicht als ausreichend erwiesen, um dem vorhandenen Bedürfnis abzuhelfen. Demgemäß wird mit Wirkung vom 1. 9. 1916 eine allgemeine Beschlagnahme und Bestandsmeldung von Platin auf Ersuchen des königlichen Kriegsministeriums durch die Militärbefehlshaber bekannt gemacht, welche alle bisherigen Einzelbeschlagnahmen von Platin aufhebt und ersetzt. (Nr. M. 1/9. 16. R. N. A. betreffend Beschlagnahme und Bestandsmeldung von Platin.) Trotz der Beschlagnahme bleibt unter bestimmten Voraussetzungen die Weiterbenutzung der beschlagnahmten Gegenstände im eigenen Betriebe und die Verarbeitung auf mechanischen und thermischen Wege gestattet. Neben der Beschlagnahme wird eine allgemeine Meldepflicht angeordnet. Die Meldungen sind erstmalig nach dem Stande vom 1. 9. 1916 zu erstatten und alle zwei Monate zu wiederholen. Endlich besteht auch für die Besitzer meldepflichtiger Vorräte die Verpflichtung zur Anlage und Führung eines Lagerbuches. Die näheren Bestimmungen über die verschiedenen der Beschlagnahme unterworfenen Stoffe und Gegenstände, über die Wirkung der Beschlagnahme und ihre Ausnahmen, über die Meldepflicht und Lagerbuchführung sind

aus dem Wortlaut der Bekanntmachung ersichtlich. Da der Kreis der von dieser Bekanntmachung betroffenen Personen nicht begrenzt ist, muß jeder, der — wenn auch geringe — Vorräte an Platin und platinhaltigen Stoffen in Besitz hat, sich mit den Bestimmungen dieser Bekanntmachung vertraut machen. Die Veröffentlichung erfolgt in der üblichen Weise durch Anschlag und Abdruck in den Tageszeitungen. Außerdem ist der Wortlaut der Bekanntmachung auf den Bürgermeisterämtern einzusehen.

* **Rüdesheim, 1. Sept.** Am 1. 9. 16 ist eine Bekanntmachung betreffend Höchstpreise für Naturrohr (Glanzrohr) und Weiden Nr. V. I. 1886/5. 16. R. N. A. erschienen. Mit ihr werden Höchstpreise festgesetzt für Naturrohr (Glanzrohr, Stuhrohr, Korbrohr, Malakkarohr), Pöddigrohr, Flechrohr, Rohrschienen, Rohrbast, Rohrabsfall (Bruchpöddig, Pöddigenden), Weiden. Der Wortlaut der Bekanntmachung, die noch besondere Bestimmungen über die Zahlungsbedingungen und Gewährung von Ausnahmen enthält, ist auf den Bürgermeisterämtern einzusehen.

Erbach, 30. Aug. 25 Stück Wein des Jahrganges 1915 aus den königl. Serbischen Weinbergen in Semendria sind hier eingetroffen und in den Kellereien des Schlosses Reinhartshausen gelagert worden.

Aus dem Rheingau, 1. Sept. Im allgemeinen haben die Pilzkrankheiten keinen allzu großen Umfang erlangt und sind sie sogar zum Stillstand gekommen. Es gibt an den so recht der Sonne ausgesetzten Stellen und Plätzen bereits reife und reisende Trauben. Gerade die Frühsorten färben sich und werden weich. Die Bekämpfung des Sauerwurms mit Nikotin wurde ziemlich gut durchgeführt, hoffentlich blüht dieser Arbeit auch ein Erfolg. Die zu erwartende Ernte fällt noch zufriedenstellend aus, wenn es gelingt die gegenwärtig draußen hängenden Trauben hereinzubringen, sie würde natürlich bei anhaltendem Regenwetter doch sehr zurückgehen. Ueber die Güte läßt sich jetzt überhaupt noch nichts sagen. Geschäftlich ist es ziemlich ruhig. Bei Verkäufen im unteren Rheingau in der Vorher Gegend kostete das Stück 1915er 1600—2000 Mk.

Bingen, 30. Aug. Eine Frau Barschler aus Offenbach hat sich heute Abend in der Nähe der Mündung des Binger Hafens in den Rhein gestürzt. Sie wurde von dem Schutzmann Gundlach und Kaufmann Graber herausgezogen. Man brachte die Frau, die bereits die Besinnung verloren hatte, ins hiesige Hospital, wo sie bald wieder ins Leben zurückgerufen wurde. Ueber ihre Persönlichkeit ujm. verweigerte sie jede Aussage.

Frei-Weinheim, 30. Aug. Einen Hecht von nicht weniger als 12 Pfund Gewicht fing hier mit der Angel ein Angler aus Mainz.

Wiesbaden, 31. Aug. (Frauen als Eisenbahnschaffnerinnen.) Die ersten in Wiesbaden in Dienst gestellten Zugschaffnerinnen haben ihre Probefahrten unter Aufsicht von Zugbeamten bei Personenzügen auf den Bahnstrecken nach Mainz, Niederhausen und Langenschwalbach aufgenommen.

— **Wiesbaden, 30. Aug.** Vor einer Woche gab Herr Gerichtsvollzieher Bauer in Wiesbaden bekannt, daß er am 29. August im Wuthschen Keller bei der Station Viebrich-Ost 107 Fässer gesalzenes Rindfleisch öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern werde und zwar laut Beschlußes des königl. Landgerichts Wiesbaden. Die Versteigerung hat gestern pünktlich stattgefunden. Ein Berichterstatter meldet darüber: „Zu der Versteigerung waren Kauflustige aus allen Teilen des Reiches herbeigeeilt. Einen Agenten der Firma Krupp in Essen, der für 107 Fässer 70 000 Mk. bot, wurde der Zuschlag erteilt.“ Nach demselben Berichterstatter handelte es sich um Pöckelfleisch, das die Stadt Viebrich anfangs dieses Jahres zum Preise von etwa 130 000 Mk. gekauft hatte. Das Fleisch hat angeblich einen langen Kettenhandel durchgemacht und ist dabei in einem solchen Grade minderwertig geworden, daß sich die Stadtverwaltung veranlaßt sah, die Annahme zu verweigern und auf Annullierung des Kaufgeschäftes zu klagen. Wenn das Fleisch in der Tat minderwertig ist — der Berichterstatter behauptet sogar, es sei ungenießbar, — so wurde es wirklich noch zu einem recht guten Preis losgeschlagen. 2.18 Mk. für das Pfund minderwertiges Pöckelfleisch ist ein Preis, der nur unter dem Ausnahmezustand möglich ist, in dem sich gegenwärtig die Fleischversorgung befindet.

Hanau, 30. Aug. Nach einer Mitteilung an die hiesige Staatsanwaltschaft hat der in Gravenhagen in Holland festgenommene Zigeuner eingestanden, der wegen Mordes an dem Förster Romanus gesuchte Zigeuner Wilhelm Ebender zu sein. Nach Erledigung der Auslieferungsverhandlungen

werden sich Wilhelm, Ernst und Hermann Ebender wegen des Mordes im Rämmerzeller Walde bei Fulda vor dem Hanauer Schwurgericht zu verantworten haben.

Letzte Nachrichten.

wb **Großes Hauptquartier, 1. Sept.** (Amtl.) Westlicher Kriegsschauplatz:

Die englische Tätigkeit an der Somme blieb abgesehen von einzelnen Handgranatenangriffen auf starke Artillerieentsaltung beschränkt. Französische Angriffsabsichten zwischen Maurepas und Fleury wurden durch Feuer unterbunden. Ein unsererseits unternommener Gegenstoß brachte uns wieder in den Besitz früher verlorenen Geländes bei Longueval und am Delvillewalde.

Südl. der Somme setzten abends die nach Vorbereitung der letzten Tage erwarteten französischen Angriffe ein. Der Gegner legte den Hauptdruck auf die Front Barleux—Soye-court. Es kam zu erbittertem Nahkampfe im Abschnitt Estrees—Soye-court. Entschlossene Gegenstöße sächsischer Regimenter bereiteten den anfänglichen Fortschritten des Feindes ein schnelles Ende und warfen ihn in seine Ausgangsstellungen zurück. Im übrigen wurden bereitgestellte feindliche Sturmgruppen in ihren Gräben niedergehalten. Auf den Angriffsfronten entwickelten unsere Gegner an mehreren Stellen reges Feuer und Patrouillentätigkeit.

Im Sommegebiet wurden sechs, an der Maas ein feindliches Flugzeug im Luftkampf abgeschossen, ein weiteres stürzte in unserer Abwehrfeuer östlich von Ypern ab.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Vom Meere bis in die Gegend westlich von Lued ist die Lage im allgemeinen unverändert. Südwestlich von Lued gelang es den Russen Boden zu gewinnen. In Gegenangriffen deutscher Truppen mußten sie unter schwerer Einbuße wieder weichen, 2 Offiziere, 407 Mann blieben gefangen in unserer Hand. Neue Angriffe erfolgten heute früh und wurden abgewiesen.

Zwischen den von Brody und Tarnopol herumführenden Bahnen lebte das russische Artilleriefeuer merklich auf. An der südlichen Bahn schritt der Gegner zum Angriff. Bei Florow hat er auf schmaler Front Vorteile errungen. Sonst ist er zum Teil durch Gegenstoß deutscher Truppen zurückgeworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Hestige Kämpfe haben sich auf der 24 Kmtr. breiten Front zwischen der Plota-Lipa bei Sto ow und am Dnjestr abgespielt. Im nördlichen Teile dieses Abschnittes brachen russische Angriffe vor unserer Front zusammen. Weiter südwestlich mußte dem feindlichen Druck etwas nachgegeben werden. Südl. des Dnjestr haben tapfere hessische Regimenter im Abschnitt von Stanislaw den russischen Ansturm gebrochen.

In den Karpaten blieben Teilangriffe des Feindes gegen Stepanki und südöstlich ergebnislos. Südl. von Schipoch haben ostpreussische Truppen ihre Stellungen gegenüber den Anstrengungen überlegener Kräfte reslos behauptet.

Balkan-Kriegsschauplatz:

An der Zeganska-Planina und an der Moglenafont brachen serbische Angriffe zusammen.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrkirche zu Rüdesheim.

12. Sonntag nach Pfingsten. Evangelium: Vom barmh. Samariter, Luc. 10, 25.—37. 6 Uhr Beichtstuhl, 7 Uhr heil. Kommunion, 7 Uhr Frühmesse, 7/29 Uhr Schulmesse, 7/310 Uhr Hochamt mit Predigt, 7/2 Uhr Firmungsunterricht für alle Firmlinge und Andacht zum Troste der armen Seelen und Gebet für Vaterland und Heer.
An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6 u. 6/4 Uhr.
Montag 6 Uhr hl. Messe in der Schwesternkapelle.
Dienstag 6 Uhr hl. Messe im St. Josephstift.
Mittwoch 6 Uhr abends Empfang der Kruxter Wallfahrt zum Gnadenbild Not Gottes in unserer Pfarrkirche, satr. Segen und Beichtstuhl für die Pilger.
Donnerstag 6 Uhr Segenamt nach der Reinigung der Pilger.
Samstag 5 Uhr abends ab Beichtstuhl.
An allen Tagen der Woche ist abends 8 Uhr Andacht coram Exposito mit Gebet für Vaterland u. Heer.
Firmungsunterricht ist Montag abends von 5—6 Uhr für die 10 und 11jährigen Firmlinge, Dienstag abends von 5—6 Uhr für die 12 und 13jährigen Firmlinge.

Hierzu Sonntagsbeilage Nr. 36.

Redaktion: J. G. E. Reibling.

Ankauf von Goldsachen!

Schon zwei volle Jahre führt das deutsche Volk einen Kampf gegen an Zahl weit überlegene Feinde, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hat. Heer und Flotte haben mit ihren heldenhaften Leistungen selbst die kühnsten Erwartungen übertroffen und alle Anstrengungen unserer Feinde, Deutschlands militärische Macht zu vernichten, zerschellten an dem Heldennut unserer unvergleichlichen Armee und Marine. Nur an eine Hoffnung klammern sich noch unsere Feinde, an die Hoffnung, daß Deutschland wirtschaftlich zusammenbreche. Aber auch diese Hoffnung wird zunichte, wenn wir Daheimgebliebenen, Frauen wie Männer, jedes Opfer bringen, Opfer, die mit denen, die unsere tapferen Truppen täglich und stündlich bringen, nicht zu vergleichen sind.

Zu diesen Opfern gehört auch, daß alle Frauen wie Männer uns alle Goldsachen die sie besitzen, seien es Münzen, Schmuckgegenstände oder Sonstiges zur Stärkung des Goldschatzes der Reichsbank dem Vaterland zur Verfügung stellen.

In fast allen Gemeinden des Kreises werden Goldankaufshilfsstellen errichtet werden, welche die zu veräußernden Goldsachen entgegennehmen und demnächst den von der in Wiesbaden errichteten Ankaufsstelle festgestellten Goldwert auszahlen.

Es wird für alle Goldsachen der volle Goldwert vergütet. Die Feststellung erfolgt durch einen vereidigten Taxator. Die Taxen werden so vorgenommen, daß bei dem Ankauf von Goldsachen und Edelsteinen für die Reichsbank kein Gewinn entsteht. Trauringe sind bis auf weiteres vom Ankauf ausgeschlossen, es sei denn, daß es sich um Ringe Verstorbener handelt.

Frauen und Männer helft den endgültigen Sieg zu erringen auch dadurch, daß ihr euer Gold dem Vaterlande bringt.

Die Ehrenausschüsse der einzelnen Ankaufshilfsstellen werden weitere Mitteilung machen, wo sich die Stellen befinden und wann Gold angenommen wird.

Rüdesheim a. Rh., August 1916.

Der Ehrenausschuss für den Ankauf von Goldsachen im Rheingaukreise:

Albert Altenkirch-Lorch, Pfarrer Diehl-Gattenheim, Obergeringieur **End-Destrich**,
Pfarrer Gräf-Erbach, Pfarrer Gramig-Lorchhausen, Hermann Hagedorn-Niederwalluf,
Rektor Pompeck-Riedrich, Hermann Jung sen.-Altmannshausen,
Amtsgerichtsrat Kinzenbach-Rüdesheim a. Rh., Johann Klein jun.-Johannisberg,
Pfarrer Kohl-Rüdesheim a. Rh., Beigeordneter Kremer-Geisenheim,
Pfarrer Ludwig-Niederwalluf, Kommerzienrat Märklin-Niederwalluf,
Graf Matuschka-Greifflau-Schloß Bollrads, Peterrinarrat Pit-Eltville,
Abministrator Schwarz-Schloß Reinhardshausen, Gutsbesitzer Josef Schneider-Destrich,
Ingenieur Wilhelm Schumann-Gattenheim, Pfarrer Stähler-Geisenheim,
Eduard Sturm-Rüdesheim a. Rh., Bürgermeister Travers-Lorch,
Landrat Wagner-Rüdesheim a. Rh., Dr. Weltner-Winkel.

Am 1. 9. 1916 ist eine Bekanntmachung betreffend „Höchstpreise für Naturrohr (Glanzrohr) und Weiden“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.
Das Gouvernement der Festung Mainz.

Am 1. 9. 1916 ist eine Bekanntmachung betreffend „Beschlagnahme und Bestandsmeldung von Platin“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.
Das Gouvernement der Festung Mainz.

Zahn-Atelier

Rüdesheim a. Rh., Kirchstr. 8.

Habe meine Sprechstunden wieder aufgenommen:
Wochentags 10—12 und 2—5 Uhr.
mit Ausnahme des Samstag-Nachmittag.
Sonntags keine Sprechstunde.

Telefon 280.

Rasche, Dentist.

Unser Geschäft ist an Sonn- und Feiertagen nur von 12 bis 3 Uhr geöffnet.

Heine & Schott, Bingen

Spezialhaus eleganter Herren- und Knaben-Kleidung.

Eine Kelter

1/2 St. Apfelweinfass u. 2 Dhm. Fass für Apfelwein zu verkaufen. Näheres in der Exped. ds. Blattes.

Eine freundliche

Wohnung

5 Zimmer, Küche und Zubehör ganz oder geteilt zu vermieten.

Feldstraße 27.

Eine kleine

Wohnung

und ein Keller mit Kelterhaus zu vermieten. Näheres Rheinstraße 13.

Herrschaftl. Wohnung

von 5 Zimmern, Garten-Veranda usw. sofort im Reuter'schen Hause Grabenstraße Nr. 19 in Rüdesheim a. Rh. zu vermieten.

Evang. Kirche

zu Rüdesheim.

Sonntag, den 3. September:

(11. nach Trin.)

Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Kollekte für die Verbreitung guter Schriften im Heere.

Vorm. 1/2 11 Uhr: Christenlehre.

Stempel, in jeder Aus-
führung und
Größe werden preiswert und
schnellstens geliefert von
U. Meier :: Rüdesheim

Praxis wieder aufgenommen

Dr. Theodor Schrohe

Leitender Arzt des „St. Hildegardis-Krankenhaus“.

Spezialarzt für Lungenkranke

Mainz, Betzelsgasse Nr. 14.

Einkoch-Apparate

Einmach-Gläser

Gelee-Gläser

Eisschränke

empfiehlt

Karl Rothschild, Rüdesheim

Eisenwarenhandlung.

Telefon 281.

Damen meiner Kundschaft, erhalten auf Wunsch gründliche, kostenlose Unterweisung im Konservieren von Obst und Gemüsen durch meine Frau.

Feldpost-Schachteln

in verschiedenen Größen, mit aufgeklebter Adresse, vorrätig bei

U. Meier.